

„Spielen macht Schule“

Das Spielekonzept der
Grundschule Lautenthal/Wolfshagen im Harz



Inhalt

1. Vorstellung der Schule	2
1.1 Leitbild unserer Schule.....	2
1.2 Räumlichkeiten.....	2
2. Bedeutung des Spielens	4
3. Spielen an der Grundschule Lautenthal/Wolfshagen im Harz.....	4
4. Spielekonzept der Grundschule Lautenthal/Wolfshagen im Harz.....	6
5. Beantwortung der Leitfragen der Ausschreibung	7
6. Weiterführende Ideen zum Thema „Spielen macht Schule“	11
7. Fazit.....	11

1. Vorstellung der Schule

1.1 Leitbild unserer Schule

Wir möchten eine Schule sein, ...

- 1. ...die unseren Kindern durch Sozialkompetenzen, kulturelles Leben, Wertschätzung sowie durch ganzheitliche Körper- und Gesundheitserfahrung einen Lebensraum eröffnet.**
- 2. ...die jedem Kind einen ganzheitlichen Weg eröffnet, die eigenen Stärken wahrzunehmen und durch entdeckendes Lernen neues Wissen und neue Fertigkeiten zu erwerben, um ein selbstbestimmtes und unabhängiges Leben führen zu können.**
- 3. ...die sich nach außen öffnet, indem wir mit außerschulischen Institutionen kooperieren und unseren Kindern somit eine Möglichkeit bieten, sich mit ihrer Umgebung auseinanderzusetzen.**

1.2 Räumlichkeiten

Die Grundschule Lautenthal/Wolfshagen im Harz ist eine kleine Grundschule mit zwei Standorten. Beide Standorte sind ca. 6 km voneinander entfernt. Insgesamt gehen circa 110 Schülerinnen und Schüler in die Grundschule. Der Unterricht wird zurzeit von 12 Lehrerinnen durchgeführt.

Das Schulgebäude am Standort Lautenthal wurde zwischen 1966 und 1968/69 erbaut. Es war zunächst eine sogenannte Mittelpunktschule und ist seit 1977 eine Grundschule.

Das Gebäude ist zweigeschossig und liegt in einer Sackgasse am Ortsrand. Umgeben ist das Schulgebäude von Wald und dem angrenzenden örtlichen Sportplatz, welcher von der Schule mitbenutzt werden kann.

Das Schulgebäude verfügt über folgende Räumlichkeiten:

- 5 Klassenräume
- 1 Besprechungsraum
- Musikraum
- Werkraum
- Computerraum mit Internetzugang
- Schulbücherei
- Pausenhalle mit Theaterbühne
- 2 Mehrzweckräume für das Nachmittagsangebot
- Speiseraum und Schulküche
- Betreuungsraum
- Schulgarten
- Schulhof mit asphaltierter und grüner Fläche, Sandfläche, Klettermöglichkeiten, Rollerbahnen, verschiedene Hüpfkästchen, Tischtennisplatte
- Sporthalle mit angrenzendem Sportplatz

Das Schulgebäude am Standort Wolfshagen im Harz ist am 6. September 1903 eingeweiht worden. Es ist ein denkmalgeschütztes zweigeschossiges Fachwerkhaus mit einem Nebengebäude, welches sich in der Ortsmitte befindet und über folgende Räumlichkeiten verfügt:

- 5 Klassenräume
- 1 Mehrzweckraum
- Betreuungsraum
- Musikraum
- Computerraum mit Internetzugang
- Werkraum
- Schulbücherei
- 3 Räume für das Ganztagsangebot
- 2 Speiseräume
- Schulküche

- Schulhof mit asphaltierter und grüner Fläche, Sandfläche, Klettermöglichkeiten, Rollerbahnen, verschiedene Hüpfkästchen, etc.
- Waldklassenzimmer und Kräutergarten
- Sporthalle
- Verwaltungsräume

2. Bedeutung des Spielens

Es ist wissenschaftlich erwiesen, dass das Spielen unterschiedliche Lernziele zur Folge hat. Es fördert unter anderem die Konzentration und Leistungsfähigkeit, indem sich die Schülerinnen und Schüler über einen längeren Zeitraum auf eine Sache fokussieren und dabei ihre Denkfähigkeit trainieren und verschiedene Strategien entwickeln. Viele Schüler/-innen haben Schwierigkeiten mit der Grob- und Feinmotorik, dies wird beim Spielen jeglicher Art unbewusst gefördert. Außerdem fördert und fordert das Spielen unterschiedliche Bewegungsabläufe, die sowohl die Reaktion, als auch die Geschicklichkeit verbessern. Durch das „freie Spielen“ werden die Kreativität und die Phantasie der Schüler/-innen angeregt.

Besonders wichtig ist, dass jegliche Spielarten relevante Bereiche des sozialen Lernens abdecken (wie Kommunikation mit Anderen, Befolgen von Regeln, Akzeptieren von Misserfolgen sowie Bearbeiten und Lösen von Konflikten) und damit einen friedlichen Umgang untereinander ermöglichen und den Abbau von Spannung und Aggressivität unterstützen. Daher ist das Spielen zur Förderung der sozialen Kompetenzen unumgänglich und bereits als wichtiger Bestandteil in unsere Schule integriert. Mit den Möglichkeiten, die wir bis jetzt haben, versuchen wir den Schülerinnen und Schülern eine angenehme Lernumgebung zu schaffen, in der Methoden und Herangehensweisen spielerisch erfahren und entdeckt werden sollen.

3. Spielen an der Grundschule Lautenthal/Wolfshagen im Harz

Aufgrund der Tatsache, dass die Grundschule Lautenthal/Wolfshagen im Harz von Schülerinnen und Schülern im Alter von 6 bis 11 Jahren besucht wird, ist die Bedeutung des Spielens beziehungsweise der spielerischen Förderung besonders hoch.

Durch das Spielen erlernen die Schüler/-innen bereits vor Schuleintritt Voraussetzungen und Kompetenzen (beispielsweise das Zählen, das Unterscheiden von Farben,

motorische Fertigkeiten usw.), die für einen erfolgreichen Schulstart nötig sind. Leider fällt in den letzten Jahren auf, dass Kinder immer seltener diese allgemeinen Voraussetzungen zum Schulstart mitbringen. Ihnen fällt es schwer, einfache logische Zusammenhänge zu begreifen und Teamfähigkeit zu erlernen. Dies liegt vor allem daran, dass die Kinder Gemeinschafts- und Gesellschaftsspiele nur aus dem Kindergarten kennen und in ihrer Freizeit wenig gemeinsam im Freien spielen und entdecken.

Insbesondere bei Wochenend-Erzähl-Runden der Schüler/-innen, in denen es oft um das aktuelle Fernsehprogramm oder um Computerspiele geht, wird uns bewusst, dass die Schule im Bereich des Spielens einen Vorbildcharakter übernehmen muss. Auch die in den Klassen geschriebenen Wunschzettel zu Weihnachten oder zu Ostern wirken alarmierend, da sich dort wenig förderliches Spielzeug (wie beispielsweise Gesellschaftsspiele, Bausteine oder Spielzeug für draußen) findet. Daraus resultiert für uns:

→ Durch die gesellschaftliche Veränderung muss die Schule dem Spielen eine neue und besondere Bedeutung schenken.

Unsere Schüler/-innen haben an beiden Standorten einen großen Schulhof, auf dem Klettermöglichkeiten oder Hüpf-Spiele zum Spielen einladen. Außerdem steht den Kindern Pausenspielzeug (z. B. Bälle, Stelzen, Roller, Frisbeescheiben oder Pferdegeschirre) zur Verfügung, das ausgeliehen werden kann. Durch Schul- und Kräutergarten sind die Kinder angehalten, sich um Pflanzen und die Natur spielerisch zu kümmern.

Im Innenbereich der beiden Schulgebäude sind in der nächsten Zeit weitere spielunterstützende Maßnahmen zu treffen. Von dem Wettbewerb „Spielen macht Schule“ versprechen wir uns daher, das Spielangebot im Innenbereich auszubauen und erweitern. Ziel ist es:

→ Den Schülerinnen und Schülern neben den eher sportlichen Spielen im Außenbereich auch kreative und logische Spiele für den Innenbereich nahe zu bringen.

Zum aktuellen Zeitpunkt wurde damit begonnen in jedem Standort für jeden Jahrgang die Auswahl von Lern-Spielmaterial zur Differenzierung von offenen Unterrichtsphasen und im Rahmen unseres Förderkonzeptes weiter auszubauen. Jeder Standort der Grundschule besitzt einige Gesellschaftsspiele, die zum größten Teil aus Spenden finanziert wurden.

Die Grundschule Lautenthal/Wolfshagen im Harz ist eine offene Ganztagschule, die sich zum Ziel gesetzt hat, soziale, motorische und handlungspraktische Erfahrungen zu intensivieren. Des Weiteren sollen Schlüsselqualifikationen wie Kreativität, Eigeninitiative und Problemlösefähigkeit gefördert werden. Dies geht zum Beispiel durch kreative und logische Spiele. Aktuell haben die Schüler/-innen die Möglichkeit ein kleines Spielangebot (wie Bastelspiele, Lego, Gesellschaftsspiele oder Bügelperlen) zu nutzen. Ergänzend gibt es in einem Standort eine Autorennbahn und eine Puppenecke.

4. Spielekonzept der Grundschule Lautenthal/Wolfshagen im Harz

Spielen ist eine Grundvoraussetzung, um zu lernen und Lernen bedeutet leben. Denn das Lernen ist ein nie endender Prozess und solange wir leben und lernen werden wir auch immer spielen. Das Spielen ist somit ein Leben lang für die Entwicklung des Menschen von Bedeutung. Durch diese Abhängigkeit zwischen Spielen, Lernen und Leben ist es wichtig, die Spielkompetenzen der Schüler/-innen so früh wie möglich zu fördern, denn:

→ *Spielen will gelernt und geübt sein.*

Mit Hilfe des Konzeptes „Spielen macht Schule“ wünschen wir uns, dem Spielen an der Grundschule Lautenthal/Wolfshagen im Harz eine neue und besondere Bedeutung zu geben. Durch das Kennenlernen von unterschiedlichen Spielen im Schulalltag soll eine Begeisterung für das Spielen entfacht und im besten Fall aus der Schule mit nach Hause genommen werden. Aber auch Eltern sollen sich von der Spiellust anstecken lassen. Durch sogenannte Spielpaten (beispielsweise Eltern, Großeltern oder andere Familienmitglieder) können sich alle Interessierten einbringen und einen Einblick in unser Spielekonzept erhalten. Das Zusammengehörigkeitsgefühl unserer Schüler/-innen aber auch zwischen Schülerinnen/Schülern und Lehrkräften bzw. Schülerinnen/Schülern und ihren Familie wird gestärkt. Somit handelt es sich um ein generationenübergreifendes Konzept.

5. Beantwortung der Leitfragen der Ausschreibung

Im Folgenden werden die in der Ausschreibung formulierten Leitfragen beantwortet.

1. Wann sollen die Spielwaren in den Schulalltag integriert werden?

Wir stellen uns vor, dass die Spielwaren in so viele schulische Bereiche wie möglich integriert werden, d.h. in den Unterricht selbst, in die Vertretungs- und Förderstunden, in das Betreuungsangebot und in spezielle schulische Events.

Die Erweiterung des Spielangebots der Grundschule Lautenthal/Wolfshagen im Harz soll sich insbesondere auf einen Ausbau des Angebots im Innenbereich beschränken. Hierzu sind in den einzelnen Unterrichtsfächern die folgenden Anwendungen möglich: Im Deutschunterricht bietet sich die Durchführung von Spielen aus der Kategorie „Sprechen, lesen, schreiben“ an, wie beispielsweise Lesespiele, Rätselspiele und Ratespiele. Im Mathematikunterricht können die Spiele aus den Kategorien „Zählen, rechnen, mathematisches Denken“ sowie „Logik und Strategie“ sinnvoll eingesetzt werden. Der Sachunterricht könnte, sowohl von den Kategorien „Experimentieren und Konstruieren“, „Rollenspiele und Sozialkompetenz“ und „Wissen und Verstehen“, profitieren. Im Sportunterricht können Angebote aus der Kategorie „Körperwahrnehmung und Bewegung“ zum Einsatz kommen.

Förderstunden können z.B. im Betreuungs- und Förderraum, der an beiden Standorten vorhanden ist, sinnvoll und vor allem spontan verbracht werden. In der Klassengemeinschaft lassen sich dann z.B. Geschicklichkeitsspiele zur Förderung der Hand-Augen-Koordination, Legespiele zur Förderung der Wahrnehmung und Konzentrationsfähigkeit oder Strategiespiele zur Förderung der Logik durchführen.

Das Betreuungsangebot unserer Schule würde ebenfalls von neuen Spielmöglichkeiten profitieren. Im Anschluss an die Hausaufgaben können die Schüler/-innen Rätselspiele zur Förderung der Kombinationsfähigkeit lösen, mit Bausteinen die Planungs- und Problemlösungsfähigkeit fördern oder durch kreative Arbeiten (wie anmalen, falten, ausschneiden, auffädeln, kneten) oder Geschicklichkeitsspiele die Feinmotorik und Handgeschicklichkeit schulen.

Zu speziellen schulischen Events gehört die Möglichkeit, dass die Schulklassen regelmäßig die Möglichkeit haben sollen, eine Spielstunde zu erleben. Hierzu werden auch die Spielpaten einer Klasse eingeladen, um außerhalb des normalen Klassenverbandes ein Gemeinschaftsgefühl zu entwickeln. Außerdem wären

Projektstage zum Thema „Spielen macht Schule“ denkbar. Die Schüler/-innen könnten sich in Kleingruppen mit verschiedenen Spielmöglichkeiten in der Schule, auf dem jeweiligen Schulgelände, im Betreuungsraum und in der Turnhalle beschäftigen und somit verschiedene Arten des Spielens (z.B. sportliche, kreative, logische, strategische Spiele) kennen, schätzen und differenzieren lernen.

Wir möchten einmal im Halbjahr einen großen Spielenachmittag veranstalten und die Schule am Nachmittag für alle öffnen. Die Schule soll hier ein „Raum“ für die ganze Familie werden, in dem die Kinder zusammen mit ihren Eltern und Geschwistern ihre Lieblingsspiele spielen können.

2. Wer soll von dem Spielzeug an Ihrer Schule in besonderem Maß profitieren?

Unser Ziel ist, dass alle Schüler/-innen der Schule von dem neuen Spielangebot profitieren, wobei das Alter und die schulische Entwicklung eine wichtige Grundlage für die Intensität und Auswahl der Spiele bildet. Allen Klassen soll die Möglichkeit gegeben werden, das Angebot im Innen- und Außenbereich zu nutzen und insbesondere den Spiel- und Förderraum am jeweiligen Standort zu nutzen. Durch eine facettenreiche Spielauswahl können wir alle Schüler/-innen altersgerecht fördern und fordern.

Besonders der erste Schuljahrgang braucht neben den Unterrichtssequenzen Spielzeiten, in denen die Schüler/-innen nach ihren Bedürfnissen agieren. Gerade im freien Spiel können die Kinder ihren aktuellen Bedürfnissen nachgehen. Sie haben die Möglichkeit zu entscheiden: Möchte ich lieber etwas Ruhiges machen oder toben? Möchte ich mich gerade allein auf etwas Konzentrieren oder will ich lieber mit einem anderen Kind oder einer Gruppe spielen? Die Fähigkeit seinen Tag aktiv und selbstbestimmt zu gestalten, ist für die Entscheidungsfähigkeit im Leben besonders wichtig. Diese Kompetenz erwerben Kinder nicht, wenn sie im Unterricht nur angeleitete Aktivitäten erleben.

Wir haben an unserer Schule einige Kinder mit Migrationshintergrund. Diese Schüler/-innen werden vor allem von dem Spielangebot aus der Kategorie „Sprechen, lesen und schreiben“ profitieren. Zudem bietet ein Angebot aus der Kategorie „Experimentieren und Konstruieren“ den Schülerinnen und Schülern mit Entdeckergeist, eine Möglichkeit sich zu entfalten. Der naturverbundene Charakter unserer Schule wird durch Bewegungs- und Naturspiele unterstrichen.

Für Schüler/-innen mit Förderbedarf kann der Förder- und Spielraum im besonderen Maße hilfreich sein. Hier können Wahrnehmung, Konzentration, Gehör, Rhythmusempfinden, Feinmotorik, Geschicklichkeit, Koordination und Logik individuell oder im Team gezielt geschult werden.

Das Ganztagsangebot unserer Schule wird von vielen Eltern gerne in Anspruch genommen. Die Schüler/-innen haben die Möglichkeit ihre Hausaufgaben zu erledigen, das vorhandene Spielangebot zu nutzen und an verschiedenen AGs teilzunehmen. Viele Kinder beschäftigen sich nach dem Schulalltag mit unterschiedlichen Spielen. Hierbei können sich die Schüler/-innen entspannen, das Erlernte verarbeiten und unterbewusst soziale Kompetenzen erwerben. Hierbei sollten für die Kinder ausreichend Auswahlmöglichkeiten zur Verfügung stehen.

3. Wo soll gespielt werden?

An beiden Standorten der Grundschule Lautenthal/Wolfshagen im Harz gibt es einen Betreuungs- und Spielraum. In diesen Räumen befindet sich genug Platz, um ein breites Spieleangebot anbieten zu können. Der entsprechende Raum kann dann von unterschiedlichen Lerngruppen besucht werden. Die Spiele befinden sich also für die gesamte Schule zugänglich an einem Platz. Neben der Ausstattung des Förder- und Spielraums sollen auch einige Spiele für die Mehrzweckräume angeschafft werden. Somit können die Schüler/-innen in Pausenzeiten und nach der Schule in der Betreuung weiterhin zwischen Spieleangeboten wählen.

Aber für uns gilt: Spielen kann man überall. Natürlich möchten wir bei pfleglichem Umgang mit den Spielen unseren Schülerinnen und Schülern an sonnigen Tagen auch die Möglichkeit des Spielens im Freien geben. Kartenspiele oder auch Bastelspiele werden beispielsweise gerne draußen gespielt.

4. Wie soll die Betreuung des Spieleangebots organisiert werden?

Besuchen die Schüler/-innen den Spiel- und Förderraum des jeweiligen Schulgebäudes während des Unterrichts, wird die betreuende Lehrkraft immer als Ansprechpartner zur Verfügung stehen. Das Spieleangebot im Betreuungsraum wird von allen Lehrkräften sowie den pädagogischen Mitarbeiter/-innen begleitet. Zur Spielestunde werden die Spielepaten eingeladen. In diesem Fall können die Paten mit der Lehrkraft gemeinsam die Betreuung übernehmen. An den Spielenachmittagen soll die ganze Familie

willkommen sein. Mehrere Generationen können zusammen spielen und sowohl die Betreuung, als auch das Spieleangebot mit gestalten. Zu den Projekttagen mit dem Thema „Spielen macht Schule“ würde man vor allem die Schüler/-innen integrieren. Bei der Gestaltung und weiteren Einrichtung unserer Spiel- und Förderräume sind die Fördervereine beider Standorte bereits integriert und unterstützen unser Konzept.

5. Wie soll die Dauerhaftigkeit und Nachhaltigkeit des Angebots gesichert werden?

Wir möchten unsere Schüler/-innen zu selbstständigen Menschen erziehen und ihnen den nachhaltigen Umgang mit Ressourcen nahe bringen. Die Schüler/-innen sollen sich hierbei aktiv mit einbringen. Es muss vermittelt werden, dass es sich bei dem Spieleangebot um ein Angebot handelt, das gepflegt werden muss, so dass es auch von späteren Schülergenerationen genutzt werden kann. Zudem muss für einen gerechten Umgang mit den Spielen gesorgt werden, in dem jeder Schüler und jede Schülerin die Möglichkeit hat, das Angebot zu nutzen ohne sich benachteiligt zu fühlen. Hierzu organisieren unsere Schüler/-innen selbst und gerecht die Ausleihe des Spieleangebots für die Pause und sorgen dafür, dass das Spielzeug wieder ordentlich sortiert und weggepackt wird.

Bei einem Ausbau des Spieleangebots sollte der Gedanke der Ressourcenschonung weiterhin verstärkt vermittelt werden. Hierzu könnte der Schülerrat gemeinsam mit den Kindern der 4. Klassen einen Rundbrief an alle anderen Kinder schreiben, in dem das neue Spielzeug vorgestellt wird und dringend gebeten wird, mit diesem neuen Angebot ordentlich umzugehen.

In allen Spiel- und Förderräumen wird es sogenannte „Spieleregeln“ geben, die die Schüler/-innen selbst formulieren. Jede Lerngruppe, die in den Spielraum geht, ernennt immer eine „Spieleaufsicht“, die beim Verlassen des Raumes auf ordentliches Wegpacken und Vollständigkeit der Spiele achtet. Die Lehrkräfte und pädagogischen Mitarbeiter kündigen frühzeitig das Ende der Spielzeit an, damit die Schülerinnen und Schüler auch die Zeit haben, ihr Spiel ordentlich wegzupacken.

6. Weiterführende Ideen zum Thema „Spielen macht Schule“

Gerade in dunkleren Jahreszeiten sollte das Spielen im Innenbereich eine besondere Bedeutung bekommen. Wenn die Kinder nicht mehr so oft draußen spielen können, müssen Eltern den Kindern ein ähnliches attraktives Angebot der Beschäftigung anbieten. Um den Schüler/-innen zum Fernseher oder Computer eine sinnvolle Alternative anzubieten, sind Spiele genau richtig. Zum Winter könnte im Unterricht die Thematik mit dem Titel „Winterzeit ist Spielezeit“ bearbeitet werden, wie man sich drinnen sinnvoll beschäftigen kann.

Es wäre an dieser Stelle auch denkbar, dass sich die Klassen der beiden Standorte zu Projekttagen an jeweils einem Standort treffen, um gemeinsam Spiele kennenzulernen und zu spielen, die sie an ihrem eigenen Standort auch wiederfinden können. Dadurch wird gleichzeitig eine weitere Verbindung zwischen den beiden Standorten geschaffen. Gemeinsame Treffen finden bisher in der Natur durch eine Sternwanderung und durch eine Waldolympiade bzw. ein Wald-Sommerfest statt.

Das Zusammengehörigkeitsgefühl „eine Schule“ zu sein, wird durch ein gemeinsames Spielen in Kleingruppen gestärkt. Es ergibt sich gegebenenfalls daraus auch die Möglichkeit, über die jeweilige Ortschaft hinaus Freundschaften zu schließen.

Die Zusammenarbeit zwischen Schule und Kindergarten ist bei uns besonders wichtig und erfolgreich. Die Kinder aus dem Kindergarten besuchen im Rahmen des Book-Buddy-Programms unsere Schule bevor sie selbst zu „Schulkindern“ werden. Hierbei bietet sich ein Besuch im Spielzimmer besonders gut an. Die Kindergartenkinder bekommen so nicht nur den Einblick in das „tägliche“ Klassenraumgeschehen, sondern begegnen in der Schule auch einem Raum, der ihnen in Anlehnung an die Kindergartenzeit ein wenig Gewohnheit vermitteln könnte. Gegebenenfalls kennen die Kinder dann auch schon einige Spiele und können spielerisch mit Klassenkameraden oder mit anderen Schülerinnen und Schülern der Schule in Kontakt kommen. Die „Schulanfänger“ der Kindergärten unseres Einzugsgebietes könnten dann zur monatlichen Spielestunde eingeladen werden.

7. Fazit

An der Grundschule Lautenthal/Wolfshagen im Harz soll das im Außenbereich angelegte Spieleangebot, das sich auf Sport- und Bewegungsspiele beschränkt, ergänzt werden. Ebenso ist ein umfangreicher Ausbau des Spieleangebots im

Innenbereich durchzuführen, das Geschicklichkeits-, Lege-, Strategie-, Rätsel-, Kreativ-, Koordinations-, Gemeinschafts- und Teamspiele vorsieht. Wir hoffen, dass wir Sie mit unserem Konzept und der Beantwortung der Leitfragen überzeugen konnten. Die Erweiterung ist erforderlich, um den Schülerinnen und Schülern den Erwerb von notwendigen Kompetenzen im sozialen, personalen und methodischen Bereich zu ermöglichen. Wir haben viele tolle Ideen und denken, dass sowohl unsere Schülerinnen und Schüler, die Familienangehörigen sowie das ganze Team von den neu gestalteten Spiel- und Förderräumen profitieren werden.